



Tagung anlässlich des Welttag des Mannes: MännerBildung

Eine Veranstaltung des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig (FraGes) und dem FraGes-Verein e.V. Leipzig.

In Kooperation mit dem Gleichstellungsbeauftragten, der Selbständigen Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie und dem Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik der Universität Leipzig.

Mittwoch, 03.11.2010

Zeit: 9.00 bis ca. 19.30 Uhr

Ort: Villa Tillmanns, Wächterstraße 30, 04107 Leipzig

keine Teilnahmegebühr

Die diesmalige Tagung zu "Männerbildung" wird anlässlich des Welttages des Mannes am 3. November vom Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig (FraGes) in Zusammenarbeit mit dem FraGes-Verein e.V. Leipzig für wissenschaftlich ausgerichtete und praxisorientierte Studierende und Promovierende fachübergreifend organisiert.

In diesem Jahr wird die traditionelle Männertagung im Rahmen des Forschungskolloquiums für Doktorand/-innen der Selbständigen Abteilung für Medizinische Soziologie und Medizinische Psychologie (Prof. Dr. Elmar Brähler) und dem Institut für Sportpsychologie und Sportpädagogik (Prof. Dr. Dorothee Alfermann) der Universität Leipzig unter Mitwirkung des Gleichstellungsbeauftragten durchgeführt und öffnet dabei interdisziplinäre Denkräume auch für eine außeruniversitäre Öffentlichkeit.

Als Vortragende sind Expert/-innen sowohl aus Forschung als auch aus praktischen Berufen eingeladen, die zu spezifischen Bereichen der Männerbildung als Wissenschaftstopos und als Frage der Lebensgestaltung Position beziehen wollen:

Das umstrittene Männlichkeitsideal als maßgefertigte Konstruktion des unantastbar gelassenen, hierarchisch denkenden und alleinverdienenden Familienvaters ist längst durch den Einfluss sozialer Kompetenzen weiblicher Empathie und Kommunikationsfähigkeit überholt worden. Trotz seiner Störanfälligkeit in einer überformten Arbeits- und Familienwirklichkeit hält sich das Bild des "richtigen" Mannes stoisch im Denksystem der westlichen Gesellschaft und erweist sich dabei als bildungsresistent gegen eine Pluralisierung und Modernisierung des überalteten, konkurrenzunfähig gewordenen "typischen" Mannseins.

Die Tagung beschäftigt sich aus gendertheoretischer Sichtweise mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für Männer, für die es unter den umbrechenden demographischen Bedingungen sowie in Hinblick auf die emanzipatorischen Entwicklungen und Anforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie entscheidend ist, die Identifikationsmöglichkeiten für beide Geschlechter zu erweitern. Dies gilt gleichermaßen für die Entfaltung familienorientierter Eigenschaften und für die Ausbildung neuer Berufsfelder und Berufsneigungen, so dass Männer gleichberechtigt auch in den "klassisch" weiblichen Beschäftigungsdomänen um Anerkennung ringen können.

Männerbildung als eine pädagogisch-didaktische Aufklärungsarbeit, die dem Mann im Sinn des Gender mainstreaming que(e)re Lebensspektren in Arbeit, Freizeit, Partnerschaft und Familie aufzeigen kann und damit zur Ichfindung des emanzipierten Mannes beiträgt, wird - obwohl in der Erwachsenenbildung des vergangenen Jahrhunderts bereits als "hot topic" (Horst Siebert 1993) in Männerangelegenheiten gehandelt - weiterhin widerständig banalisiert, ghettoisiert und tabuisiert.

Die Veranstaltung will den Diskurs über die Männerbildungsfrage nun erneut aufmachen und zuallererst Grundlegendes klären: Haben Männer exklusiv männliche Probleme, die mit einem Bedarf an spezifischer Bildung einhergehen? Und wenn ja, welche Sorgen und Fragen beschäftigen Männer? Was ist Männerbildung (als Gegenbegriff zu Frauenbildung)? Wie kann sie helfen, Probleme zu lösen, die mit alter Zwangsnormativität oder modifizierten Ansprüchen an den "neuen" Mann kausal zusammenhängen? Nach welchen Kriterien werden Zielgruppen definiert? Wer führt Männerbildung durch und wo findet sie statt? Wie geht Männerbildung methodisch vor, welche Inhalte werden für welche Lebensbereiche vermittelt und welche Perspektiven erschließt Männerbildung konkret für einen selbstbestimmten Alltag von Männern? Wo liegen die Ängste und Motivationsschwächen von Männern verborgen, geschlechtsdifferenzierte Bildungsangebote wahrzunehmen? Wie ist das theoretische Forschungsfeld zu Männerbildung interdisziplinär beschaffen und inwieweit wird Genderwissen praktisch übersetzt?

Schließlich: Wie kann Männerbildung zum integrativen Bestandteil der Gender Studies auswachsen und auch als politisches Langzeit-Projekt einer demokratischen Realität initiiert werden?

Moderiert wird die Männertagung von der Direktorin des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes), Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt. Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nüssli von Rein vom Institut für Berufs- und Weiterbildung der Universität Duisburg-Essen wird die Veranstaltung mit einem resümierenden Vortrag zum Ist-Stand der "Männerbildung" beschließen, um daraus Ziele zu formulieren und für Wissenschaft und Praxis neue Forschungs- und Tätigkeitsfelder abzuleiten.

Tagungsablauf:

9.00 Anmeldung der Teilnehmenden (**keine** Teilnahmegebühr)

9.30 Die Erforschung der Geschlechter: Das Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes) stellt sich vor (Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt, Direktorin)

weitere Begrüßungsworte der Veranstalter/-innen

10.00 Jungen- und Männerbildung zwischen Kritik, Emanzipation und Instrumentalisierung: Ein historischer Abriss zum konstruierten Mann (Hans-Joachim Lenz, *Forsche Männer und Frauen*, Freiburg i. Br.)

10.45 Diskussion

11.15 Kaffeepause

11.30 Notwendige Veränderungen zur Ermöglichung einer pluralen und individuellen männlichen Identität hinsichtlich der Entwicklung von Jungen (Christoph Edgar Arnold, LeMann e.V., Leipzig)

12.15 Diskussion

12.45 Mittagspause

14.00 Männerbilder und Männerbildung: Zielgruppen und Inhalte von Männerarbeit und Männerbildung (Dr. Uwe Steinbach, Evangelische Schulstiftung in Bayern, Nürnberg)

14.45 Diskussion

15.15 Männer- und Väterarbeit: sozialpädagogische Arbeit und Methoden in der Männer- und Väterbildung (Prof. Dr. Barbara Drinck und Melanie Schmidt, Schulpädagogik, Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig)

16.00 Diskussion

16.30 Kaffeepause

16.45 Männer und Work-Life-Balance: Mögliche Unterstützungsangebote von Arbeitgebern und deren Effekte (Astrid Lethert, Losol: *Learning On The Stage Of Life*, European Network e.V., Bonn)

17.30 Diskussion

18.00 MÄNNER/VÄTER im Spannungsfeld von Beruf und Familie: Einblicke in das interne und externe Weiterbildungsangebot der niederösterreichischen Landesregierung zur besseren Vereinbarkeit - "Mütter UND Väter, kompetent in Beruf UND Familie" (Elisabeth Eppel-Gatterbauer, Amt der NÖ Landesregierung, Frauenreferat, St. Pölten)

18.45 **Abschlussdiskussion**: Perspektiven von Männerbildung als Forschungsfeld und als geschlechterdemokratisches Projekt im Geschlechteralltag

ca. 19.00 **Abschlussworte** zur Männertagung von Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nussli von Rein, Institut für Berufs- und Weiterbildung der Universität Duisburg-Essen, Fachgebiet Erwachsenenbildung; Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V. (DIE)